

# **Wie man Pfadfinderin und Pfadfinder wird**

## **Lord Baden-Powell of Gilwell,**

### **GRÜNDER DER WELTPFADFINDERBEWEGUNG**

Deutsche Zusammenfassung von „GIRL GUIDING“ und „SCOUTING FOR BOYS“ von Victor Mayr. Diese Zusammenfassung wurde erstellt unter Verwendung der beiden letzten, noch zu Lebzeiten Baden-Powells erschienenen, Ausgaben von „Girl Guiding“ und „Scouting for Boys“, sowie von „Pfadfinderinnen“, herausgegeben vom Bund Schweizerischer Pfadfinderinnen, Bearbeitung Annemarie EGLOFF – BODMER und „Wie man Pfadfinder wird“ (Deutsche Auflage der Weltbruderschaftsausgabe). Bearbeitung Adolf KLARER und Roger KERBER.

Die auszugsweise Verwendung von Text und Grafiken aus diesem Werk ist für nichtkommerzielle Druckwerke im Rahmen der Jugendarbeit von Verbänden, die bei WOSM und WAGGGS anerkannt und registriert sind, erlaubt. Um Quellenangabe und Belegexemplar bitten der Bundesverband der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs, Bräuhausgasse 3-5/4.Stock, 1050 Wien.

Website: [www.pfadfinder.at](http://www.pfadfinder.at) oder [www.pfadfinderin.at](http://www.pfadfinderin.at)

## 1. Vorwort

Ein Dreivierteljahrhundert ist es her, dass die Pfadfinderbewegung ihren Ausgang genommen hat. Auslösendes Ereignis dafür war das Erscheinen eines Buches: „Scouting for Boys“. Seither sind von diesem Buch und dem etwas später für Mädchen geschriebenen „Girl Guiding“ zahlreiche Neuauflagen und Bearbeitungen in fast allen Sprachen der Welt erschienen. Dieses nun vorliegende Buch unterscheidet sich in drei Punkten von seinen Vorgängern:

- **Eine gemeinsam redigierte Ausgabe für Mädchen und Jungen**

Baden-Powell hat sein 1908 erschienenenes Buch ausschließlich für Jungen geschrieben. Durch die Entwicklung überrollt, blieb ihm gar nichts anderes übrig, als auch ein eigenes Werk für die Mädchen zu verfassen. In Gegensatz zum Gedanken des „Scouting“ für die Jungen stellte er aber ganz bewusst das „Guiding“ für die Mädchen - ein wesentlicher Unterschied, der in der deutschen Bezeichnung „Pfadfinder - Pfadfinderin“ nicht in dieser Polarität deutlich wird.

Die Entwicklung in der Zusammenarbeit und der gemeinsamen Erziehung der Geschlechter hat allerdings in diesem Dreivierteljahrhundert in Europa einen Stand erreicht, der aus damaliger Sicht bestimmt nicht zu erwarten war. Heute jedoch ist es nicht nur sinnvoll, sondern sogar notwendig, ein gemeinsames Erziehungsmodell aus „Scouting“ und „Guiding“ zu finden, wollen wir die Jugend zu partnerschaftlichem Denken erziehen. Aus diesem Grund hat der ALLZEIT-BEREIT-VERLAG diese gemeinsame Ausgabe erstellt und das getrennte Gedankengut zu einem gemeinsamen Gut verschmolzen.

Um aber dennoch die Wurzeln zu erkennen, finden sich am Blattrand folgende Symbole:



Das Kleeblatt als Abzeichen des Weltverbandes WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts) für Teile, die aus dem Buch „Girl Guiding“ stammen;



die Lilie als Abzeichen des Weltverbandes WOSM (World Organisation of the Scout Movement) für Teile, die aus dem Buch „Scouting for Boys“ kommen;



ein verkleinertes Nebeneinander der beiden Abzeichen für jene Kapitel und Absätze, die fast gleichlautend in beiden Büchern zu finden sind und die redaktionell zusammengefasst wurden.

Gerade diese Gegenüberstellung, aber auch Zusammenschau bringt hoffentlich eine neue Dimension ins gegenseitige Verstehen.

- **Kürzung einiger Kapitel**

Friedenserziehung war schon von Anbeginn an eines der Hauptanliegen Baden-Powells. Aus dem Zeitgeist heraus verständlich, finden sich jedoch zahlreiche Passagen in beiden Büchern, die den heutigen Leser durchaus paramilitärisch anmuten. Um die jugendlichen Leser nicht zu verunsichern, waren hier einige Schnitte notwendig.

Dennoch bleibt genug vom Gedankengut des „Guidings“ in diesem Buch übrig, das uns, als Angehörige der europäischen Wohlstandsgesellschaft, heute nicht mehr zeitgemäß dünkt.

Zwei Gründe waren ausschlaggebend, gerade diese Stellen zu belassen:

- Die Pfadfinderbewegung will ihre jugendlichen Mitglieder zum sparsamen Umgang mit den anvertrauten Gütern erziehen. Gerade im Hinblick auf die Weltwirtschaftslage ist dies ein aktuelles Anliegen.
- Zahlreiche Anregungen über Wirtschaften, Hygiene und dergleichen, erscheinen in einem anderen Licht, wenn man bedenkt, dass „Scouting“ und „Guiding“ in Ländern der Dritten und Vierten Welt als Methode der Selbstfindung und Selbstentwicklung eingesetzt wird.

Girl guides und boy scouts waren schon häufig Wegbereiter neuer Ideen. Warum sollten nicht auch von hier aus, neue Akzente des „einfachen und naturverbundenen Lebens“ gesetzt werden?

- **Verwendung der englischen Originalbezeichnungen**

Dafür waren einzig praktische Erwägungen maßgebend: Die Vielfalt von Fachbezeichnungen für Funktionen, Organisationseinheiten und Altersstufen im deutschen Sprachraum stellt einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit manche Hindernisse entgegen. Diese Hürde soll damit genommen werden. Dass aber mit der häufigen Verwendung der Termini „girl guides“ und „boy scouts“, druckoptisch in kursiv hervorgehoben, die parallelen Erziehungswege im Bewusstsein verankert werden sollen, wollen wir auch nicht ganz verleugnen.

Zum Schluss ein Wort des Dankes an die englischen Verbände der Girl Guides und der Boy Scouts, die unserem Verlag die Abdruckrechte gewährten. Darin einschließen möchte ich auch Monica Reichert und Ewald Merzl, die beiden Bundesbeauftragten für Internationales der „Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs“, die sich bei der Überwindung der verlagsrechtlichen Hindernisse als sehr hilfreich erwiesen. Monica gilt noch mein ganz besonderer Dank, da sie durch ihre zahlreichen Anregungen und Hinweise erst das gemeinsame Verschmelzen der beiden Buchtexte ermöglichte und weil sie sich außerdem noch der undankbaren Aufgabe des Korrekturlesens annahm.

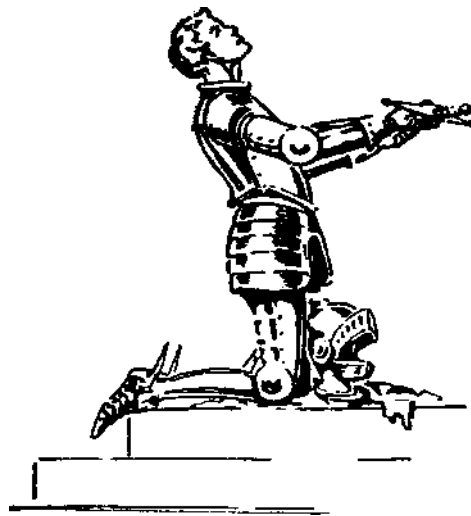
Wir würden uns freuen, wenn dieses Buch zu einem neuen Selbstverständnis der gemeinsamen Arbeit und dem gemeinsamen Erziehungsziel von „Guiding“ und „Scouting“ werden könnte - unser Beitrag zum Jubiläum des 75-jährigen Bestehens der Weltpfadfinderbewegung!

Wien, im Jubiläumsjahr 1982/83

Der Herausgeber

## 2. Übersicht der Bezeichnungen im deutschsprachigen Raum

Im Buch verwendete Originalbezeichnung	Deutschland	Liechtenstein	Luxemburg	Niederlande	Schweiz	Südtirol	Österreich
boy scout	Pfadfinder	Pfadfinder	Scout	Verkenner	Pfadfinder	Pfadfinder	Pfadfinder
girl guide	Pfadfinderin	Pfadfinderin	Guide	Pfadvinster Gid	Pfadfinderin	Pfadfinderin	Pfadfinderin
guider	Stammesführerin	Pfadfinderinnenführerin	Cheftaine	Leidster	Pfadfinderinnenführerin	Gruppenleiterin	Führerin, Leiterin
scouter	Stammesführer	Feldmeister	Chef	Leider	Pfadfinderführer	Gruppenleiter	Führer, Leiter
patrol	Sippe	Patrouille	Patrull, Patrouille	Patrouille Ronde	Fähnli, Gruppe	Sippe	Patrouille
patrol-leader	Sippenführer Kornett Sippenführerin	Patrullführer Patrullführerin	Patrullechef, Patrullechef-taine	Patrouilleleidster Ronde Leids-ter	Venner Gruppenführerin	Kornett	Kornett
troop	Gilde, Trupp	Trupp	Trupp, Troupe	Troep, Pad- vinsters Vendel, Gid- sen Kring	Stamm, Trupp	Gruppe	Trupp
brownie	Wichtel	Bienle	Wichtel	Kabouter	Bienli, Lutins	Wölfling	Wichtel
wolf cub	Wölfling	Wolf	Wollef	Welp	Wolf		Wölfling



## 22. Kapitel.

### **Selbsterziehung.**

Die alten Ritter waren sehr fromm. Sie waren immer darauf bedacht, einem Gottesdienst beizuwohnen, besonders wenn sie in den Kampf zogen oder vor irgendeiner schwierigen Aufgabe standen. Sie hielten es für das Richtige, immer auf den Tod vorbereitet zu sein. Die Ritter verehrten Gott nicht nur in der Kirche, auch in seinen Geschöpfen, in den Tieren, in den Pflanzen, in der ganzen Natur erblickten sie immer sein Werk. So sollten es auch wir heute halten. Wo immer wir gehen, lieben wir die Wälder, die Berge, die Fluren und wir beobachten und studieren die Tiere, die darin wohnen, und die Wunder der Pflanzen- und Blumenwelt.

Keiner taugt viel, der nicht an Gott glaubt und seine Gebote befolgt; daher soll jede girl guide und jeder boy scout eine Religion haben. Religion scheint eine sehr einfache Sache zu sein: Erstens: **Liebe Gott und diene ihm!** Zweitens: **Liebe deinen Nächsten und diene ihm!**

In Erfüllung deiner Pflichten gegen Gott sei ihm immer dankbar. Wenn dir eine Unterhaltung oder ein Spiel Freude macht, wenn es dir gelungen ist, etwas Gutes zu tun, danke Gott dafür, sei es auch nur mit ein paar Worten, wie bei einem kurzen Tischgebet. Es ist auch etwas Gutes, anderen Leuten Segen zu wünschen; wenn du z. B. einen Zug abfahren siehst, so bitte um Gottes Segen für alle darin befindlichen Reisenden.

In Erfüllung deiner Pflichten gegen die Mitmenschen sei immer hilfsbereit und freigebig; sei auch immer dankbar für alles Gute, das dir erwiesen wird, und achte darauf, daß du deine Dankbarkeit auch offen zeigst. Und noch einmal: Merke dir, daß ein Geschenk, das du erhältst, dir erst dann wirklich gehört, wenn du dich dafür bedankt hast. Solange du dein Leben auf dieser Erde lebst, suche immer etwas Gutes zu tun, das dich überlebt.

Ein Schriftsteller sagt: „Wenn die Sonne untergegangen ist, denke ich oft, daß das Licht des Himmels durch eine große Decke von der Welt abgehalten wird; die Sterne sind aber kleine Locher in dieser Decke, die von jenen Menschen gebohrt wurden, die auf dieser Welt Gute Taten vollbracht haben.“



Die Sterne sind von verschiedener Größe; manche sind groß, manche klein; und manche Menschen haben große Taten vollbracht, manche nur kleine; aber alle haben sie ihr Loch in die Decke gebohrt, indem sie Gutes taten, ehe sie in den Himmel gingen."

Versuche auch du, durch Gute Taten dein Loch in die Decke zu bohren, solange du noch auf Erden bist. Es ist schön, gut zu sein, aber weit besser ist es, Gutes zu tun.



*Der boy scout ist aktiv, er tut Gutes, nicht passiv, dadurch dass er gut i s t. Es ist seine Pflicht, anderen gegenüber hilfsbereit und gut zu sein.*

### **Erzogen sein.**

Wie sieht ein erzogener Mensch aus? Kürzlich fuhr ich in der Untergrundbahn. Alle Plätze waren besetzt, als ein elegantes junges Ding einstieg. Ein verwundeter Soldat mit verbundenem Fuß zog sich eher mühsam an seinem Stock hoch und bot ihr seinen Platz an. Das Fräulein nahm bequem Platz, ohne den Soldaten auch nur anzusehen, geschweige ihm zu danken. Da erhob sich eine schwächliche Frau mit den Worten: „Ich kann besser stehen als Sie, Sie sind für mich verwundet worden“, und nötigte ihn auf ihren Platz. Eine der beiden Frauen war erzogen! Welche?

### **Sparsamkeit.**

Es ist ein merkwürdiger Gedanke, daß von euch Jungen, die ihr gerade dieses Buch lest, manche bestimmt einmal reich sein, andere aber vielleicht in Armut und Not sterben werden. Es hängt zu einem Großteil von euch selbst ab, wie es um euch bestellt sein wird. Und ihr könnt recht bald selbst sagen, wie eure Zukunft aussehen wird. Wer sich schon als Junge Geld erspart, wird es auch als Mann tun. Anfangs wird euch das Sparen schwer vorkommen, aber später wird es euch schon leichter fallen. Wenn ihr nur einmal anfangt und dabei beharrt, so könnt ihr später des Erfolges ziemlich sicher sein, besonders wenn ihr euch das Geld durch schwere Arbeit verdienen müsst.

Wer versucht, sich auf leichte, bequeme Art Geld zu beschaffen - etwa durch Wetten bei Pferderennen -, wird es zwangsläufig nach einer gewissen Zeit verlieren. Keiner, der nur wettet, ist am Ende der glückliche Gewinner; das ist schließlich immer nur der Buchmacher, der die Wettgelder entgegennimmt. Und doch gibt es Tausende von Narren, die immer wieder ihr Geld einsetzen, weil sie vielleicht einmal einen kleinen Betrag gewonnen haben oder hoffen, eines Tages doch zu gewinnen.



Zahlreiche arme Burschen sind schon reich geworden. Aber sie wurden es fast immer nur, weil sie von Anfang an den festen Willen hatten, es zu etwas zu bringen. Sie arbeiteten auf dieses Ziel hin und gaben jeden Geldbetrag, den sie verdienen konnten, in die Sparkasse. Es hat also jeder von euch die Möglichkeit, wenn er nur gewillt ist, sie wahrzunehmen.

*Auf mancherlei Art kann ein Junge Geld verdienen angefangen von Zaunstreichen und Gartenpflege bis zu Botengängen.*



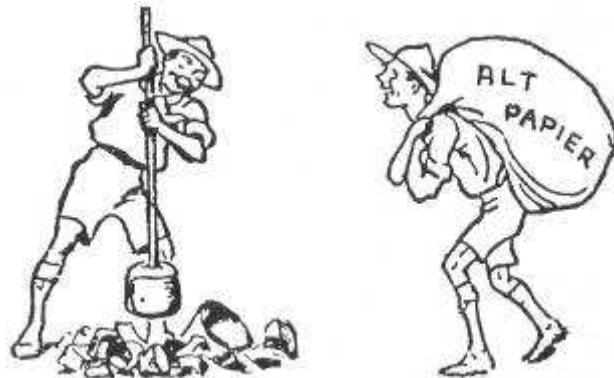
Die Ritter von einst waren durch ihre Vorschriften verpflichtet, sparsam zu sein und für ihr Vergnügen keine großen Beträge auszugeben. Es war ihre Pflicht zu sparen, um sich selbst erhalten zu können und nicht anderen zur Last zu fallen; und auch, um mehr Geld für wohltätige Zwecke ausgeben zu können. Wenn sie selbst kein Geld hatten, so durften sie nicht andere darum bitten, sondern mussten trachten, es sich irgendwie durch Arbeit zu beschaffen. Das Gelderwerben geht so Hand in Hand mit Mannhaftigkeit, tüchtiger Arbeit und Nüchternheit.

### **Wie sich boy scouts Geld verdienen können.**

Es gibt viele Wege, wie sich der einzelne boy scout oder die patrol als solche Geld verdienen kann.

Einige Beispiele: Ein Geschäft, das sich gut bezahlt macht, ist das Reparieren und das Wiederauffrischen alter Möbelstücke. Bilderrahmen, Vogelkäfige, Spielsachen lassen sich leicht verkaufen. Die Aufzucht von Kanarienvögeln, Hühnern oder Kaninchen bringt schöne Einnahmen, ebenso die Bienenzucht.

Sammelt alte Kisten und anderes Verpackungsmaterial und verarbeitet sie zu Bündeln von Unterzündholz. An manchen Orten wird sich auch das Halten von Ziegen durch den Verkauf ihrer Milch bezahlt machen. Korbflechten, Töpferarbeit, Buchbinden usw., alles bringt Geld ein. Eine gemeinsam arbeitende patrol kann in kleineren Städten Botendienste übernehmen oder einen Garten anlegen und bearbeiten, um Gemüse oder Blumen zu verkaufen, oder eine Sängerschar bilden, Theateraufführungen und andere Vorführungen veranstalten.



Das sind nur einige Anregungen. Es gibt eine Menge anderer Möglichkeiten, Geld zu verdienen, die ihr euch je nach dem Ort, in dem ihr lebt, ausdenken könnt. Immer aber müsst ihr, wenn ihr Geld einnehmen wollt, darauf gefasst sein, daß



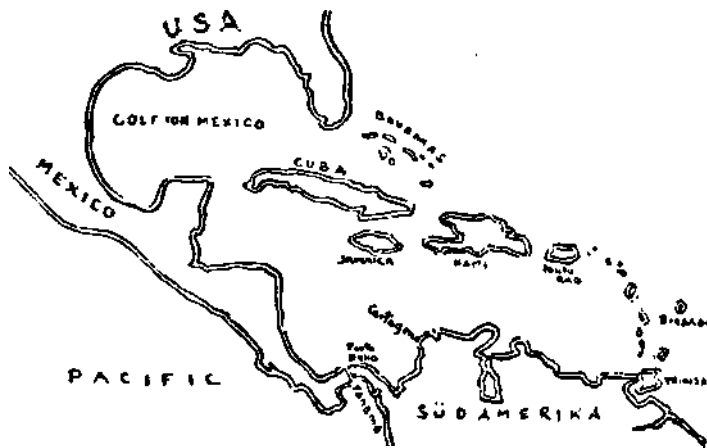


das Arbeit bedeutet. Der Schauspieler Ted Payne pflegte in einem seiner Theaterstücke zu sagen: Ich weiß nicht, was mit mir eigentlich los ist: ich esse gut, ich trinke gut, ich schlafe gut. Aber so oft jemand in meiner Gegenwart das Wort ‚Arbeit‘ ausspricht, läuft es mir kalt über den Rücken.“

Es gibt noch eine Menge Burschen mit Hasenherzen, denen „es kalt über den Rücken läuft“, wenn sie etwas arbeiten sollen. Lege dir eine Sparsbüchse an, gib alles Geld hinein, das du bekommst, und wenn du einen netten Betrag beisammen hast, dann lege ihn bei einer Sparkasse ein und erwirb ein eigenes Sparsbuch.

### **Wie man vorwärts kommt.**

Vor vielen Jahren führten die Vereinigten Staaten Krieg auf der Insel Kuba. Der amerikanische Präsident McKinley wollte dem Führer der Kubaner, Garcia, einen Brief senden, wusste aber nicht, wie er ihn zuverlässig befördern könne, da die Aufständischen in einem wilden und schwer zugänglichen Gebiet gegen die Amerikaner im Kampf standen.



Auf dieser Karte von Zentralamerika und dem Karibischen Meer findet ihr die Insel Kuba, die Rowan durchwanderte, um Garcia zu finden.

Als er darüber mit seinen Beratern sprach, sagte einer von ihnen: „Es ist da ein junger Mann namens Rowan, der scheint so tüchtig zu sein, dass er wirklich alles zustande bringt, was man von ihm verlangt. Versuchen wir's mit ihm!“

Man ließ also diesen Rowan kommen, der Präsident erklärte ihm, weshalb er um ihn geschickt habe, übergab ihm den Brief und sagte: „Dieser Brief muss Garcia übergeben werden.“

Rowan lächelte nur und nahm den Brief. Er ging aus dem Zimmer und machte sich auf den Weg.

Einige Wochen später erschien Rowan wieder vor dem Präsidenten und sagte: „Ich habe den Brief Garcia übergeben, Herr Präsident.“ Natürlich ließ sich der Präsident berichten, wie er das zustande gebracht habe.

Es ergab sich, daß Rowan mit einem Boot an der Küste von Kuba gelandet und dann im Dschungel verschwunden war. Nach drei Wochen tauchte er an der anderen Seite der Insel wieder auf, nachdem er die feindlichen Stellungen durchquert, Garcia ausfindig gemacht und ihm den Brief übergeben hatte.

Dieser Rowan war ein richtiger Scout. So wie er sollte jeder boy scout einen erhaltenen Befehl ausführen. Er sollte seine Aufgabe, so schwierig sie auch sein mag, mit einem Lächeln anpacken. Je schwerer sie ist, umso interessanter wird es sein, sie auszuführen. Die meisten Jungen hätten da zuerst eine Menge von Fragen gestellt, wie man am besten nach Kuba komme, wie man dort den richtigen Ort erfahre, wie man sich das Essen beschaffen





könne usw. Aber das war nicht Rowans Art; der brauchte nur zu wissen, was man von ihm verlange, und machte dann alles übrige allein, ohne ein weiteres Wort zu verlieren, indem er der Silbe „UN“ im Wort „UNMÖGLICH“ einen kräftigen Fußtritt versetzte. Jeder Bursche, der es so hält, wie er, wird sicher im Leben vorwärts kommen.

Viele boy scouts übernehmen besondere Botendienste. Ihnen werden oft schwierige Aufgaben übertragen, und man erwartet von ihnen, daß sie sie erfolgreich durchführen. Ohne eine dieser dummen Fragen zu stellen, übernehmen sie ihre Aufträge mit größtem Selbstvertrauen, gehen sozusagen geschäftsmäßig an die Arbeit und erledigen sie. Auf solche Art mußt du an jede Schwierigkeit im Leben herantreten. Weiche einer Arbeit oder einer Sorge nicht aus, auch wenn sie dir als zu schwer für dich erscheinen will. Lächle, überlege dir, wie du vielleicht doch einen Erfolg erzielen kannst, und dann pack zu!

Merke dir: „Eine Schwierigkeit hört auf, eine Schwierigkeit zu sein, wenn du nur einmal die Kraft aufbringst, darüber zu lachen, und sie anpackst!“ Hab keine Angst, etwas falsch zu machen. Napoleon sagte: „Wer niemals etwas falsch gemacht hat, der hat sicher überhaupt noch nichts gemacht.“

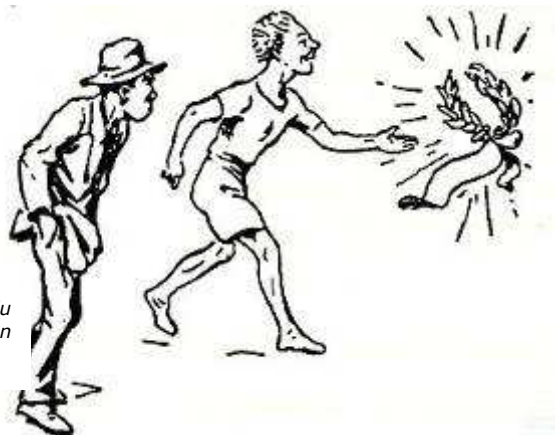
### **Gedächtnis.**

Übe dich darin, dir etwas zu merken. Ein Junge, der ein gutes Gedächtnis hat, wird es bestimmt zu etwas bringen, weil so viele andere aus Mangel an Übung ein so schlechtes Gedächtnis haben,

Aus winzigen Meerestieren, die sich zusammendrängen, baut sich eine große Koralleninsel auf. Gerade so baut sich auch in einem Menschen großes Wissen auf, wenn er auf alle möglichen, kleinen Einzelheiten achtet, sie sich merkt und so in seinem Gehirn aufspeichert.

### **Glück.**

Willst du einen Autobus erwischen, so wirst du dich nicht hinsetzen, ihn vorbeifahren lassen und dann sagen; „Was ich für ein Pechvogel bin!“ Du wirst vielmehr hinlaufen und rasch einsteigen. Ganz so ist es mit dem, was die Leute „Glück“ nennen, wenn sie klagen, dass sie niemals Glück haben. „Glück“ ist in Wirklichkeit nichts anderes als die Gelegenheit, etwas Gutes zu bekommen oder etwas Großes zu leisten. Es kommt dabei nur darauf an, dass du nach jeder solchen Gelegenheit Ausschau hältst und sie dann gleich beim Schopf packst. Lauf hin und steig rasch ein! Warte nicht, bis sie dahin ist. Die Gelegenheit ist ein Autobus, der sehr wenige Haltestellen hat.



*Sei kein Müßiggänger! Wenn du Erfolg haben willst, ergreife einen ordentlichen Beruf*

### **Berufswahl.**

Sei „Allzeit bereit“ für das, was dir einmal die Zukunft bringen wird. Bist du schon als Junge in einer Stellung, in der du Geld verdienst, was wirst du anfangen, wenn es damit zu Ende geht? Du solltest irgendeinen richtigen Beruf lernen und mittlerweile deinen Verdienst sparen, um über die Zeit hinwegzukommen, bist du in diesem künftigen Beruf eine Anstellung gefunden hast.

Versuche auch, dich ein wenig in einem zweiten Beruf auszubilden; es kommt ja oft vor, dass man in dem einen nicht weiterkommt. Ein Unternehmer sagte mir einmal, er nehme nie jemanden auf, der gelbe Finger habe (vom Rauchen!) oder der mit offenem Mund herumgehe (Jungen, die durch den Mund atmen, schauen dumm aus!). Ein Mann, der Geld auf der Sparkasse hat, nicht trinkt und ein heiteres Gemüt besitzt, wird bestimmt eine Anstellung finden. Eine Unmenge von Leuten, die nicht sparen können oder Schwächlinge sind, haben versagt und es im Leben zu nichts gebracht; niemals aber habe ich bei jungen Burschen einen Versager gefunden, die wirklich arbeiten wollen und die die Fähigkeit besitzen, bei der Arbeit auszuhalten, immer den geraden Weg zu gehen und nüchtern zu bleiben.



*Ein Junge, der als boy scout alle Gelegenheiten ausnutzt, etwas zu lernen, hat gute Aussichten in der Welt.*